Schulinterner Lehrplan Differenzierungskurs Deutsch-Theater 9/10

Aufgaben und Ziele

Das Fach Deutsch-Theater hat die Aufgabe, durch theatrale Gestaltungsprozesse und die Auseinandersetzung mit Werken des professionellen Theaters – speziell des Kinder- und Jugendtheaters - zur **theaterästhetischen Bildung** von Jugendlichen beizutragen.

Auf der Ebene der **Gestaltung** erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich selbst und die Welt, in der sie leben, zu erkunden, zu reflektieren, alternative Wirklichkeiten zu entwerfen und diese zu präsentieren.

Auf der Ebene der **Rezeption** können sie in der Auseinandersetzung mit Aufführungen des professionellen Theaters erfahren, dass die Kunstform Theater eigene ästhetische Wirklichkeiten erschafft und auf diese Weise zur Lebenswirklichkeit Stellung nimmt. So eröffnet sich ein **umfang- und abwechslungsreiches ästhetisches Gestaltungsfeld**, das ihnen die Möglichkeit eröffnet, kreativ und aktiv am kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen. Das Fach arbeitet kreativ, produktiv und kognitiv, also ganzheitlich, und grundsätzlich fächerübergreifend.

Ziel der Jahrgangsstufe 9 ist es, den Jugendlichen Theater spielerisch zugängig zu machen. Die Freude am Nachahmen und Experimentieren, die Förderung von Kreativität sowie die Spontaneität und den Spieltrieb zu wecken, gerne auch in Improvisationen, macht für uns am Goethe die Theaterarbeit aus. Zudem werden Grundkenntnisse über Mittel und Techniken des szenischen Spiels vermittelt sowie Wissensexkurse zu bestimmten Themen und Dramentheorien oder/und auch Theatergeschichte thematisiert.

Das Ziel in der Jahrgangsstufe 10 ist die Schaffung eines eigenen kreativen Produktes. Dies kann z.B. eine Eigeninszenierung nach einer Vorlage oder eines eigenen Stücks sein sowie das Entwickeln, Schreiben, Proben und am Ende auch Aufführen inszenierter Szenen im gemeinsam gewählten Rahmen.

Inhalte des Faches

Dies sind: die kreative Tätigkeit in ästhetischen Gestaltungsfeldern, die Grundverfahren zur Erarbeitung eines Spielprojektes, die theatrale Form und die Sachthemen.

Verbindliche Inhalte des Faches

„Grau ist alle Theorie – und vor allem trocken."

Die zentrale Aufgabe für alle Schülerinnen und Schüler besteht darin, schrittweise die praktische und theoretische Seite des Schauspiels zu erarbeiten. Basierend auf dem Unterrichtswerk „Darstellendes Spiel und Theater" (Schöningh/Westermann-Verlag) wird das Schauspiel sowohl theoretisch als auch praktisch sukzessive erkundet.

Hierzu gehört nicht nur das Interesse am eigenen Schauspiel, sondern auch an den Produktionen des Goethe-Gymnasiums oder auch externer Stücke teilzuhaben. Gegenseitige Besuche und wenn möglich auch der gemeinsame Austausch über die Stücke und deren Reflexion erweitern das Verständnis für Spiel und Theater maßgeblich.

Fachkompetenz

Das Fach leistet einen Beitrag zur ästhetischen Erziehung durch die Kunstform Theater und zielt insofern auf die „Entwicklung einer allgemeinen theaterästhetischen Handlungskompetenz".

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über diejenigen Fertigkeiten und Kenntnisse, die sie benötigen, um theatrale Gestaltungen zu verstehen und eigenständig zu verwirklichen.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verwenden die im Unterricht vermittelten Gestaltungsmittel, um aus diesen Bausteinen szenische Projekte und Inszenierungen zu entwickeln. Insbesondere das Kennenlernen und Ausprobieren Theaterästhetischer Mittel und deren Wirkungsweise stellen die Grundlage zur Entwicklung eigener Szenen dar.

Leistungsüberprüfung und Bewertung

Grundsätze der sonstigen Mitarbeit: Der Schwerpunkt der Bewertung liegt auf der praktisch-künstlerischen Leistung des Einzelnen. Neben den spielerischen Leistungen werden auch die Beteiligung an Auswertungs- und Konzeptionsgesprächen sowie schriftliche Leistungen (z.B. Erarbeitung von Rolleninterviews oder -biografien, Spielpläne entwickeln, Szenenskizzen entwerfen, ggf. Einbindung von Referaten etc.) bewertet. Die Halbjahres- und Abschlussnote setzt sich also zusammen aus der Bewertung der konkreten Projektarbeit und den schriftlichen Leistungsüberprüfungen.

Die schriftliche Leistungsüberprüfung

Im Differenzierungsfach Fach Theater /Deutsch müssen pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben werden. Davon darf eine Arbeit im gesamten Schuljahr durch eine spielpraktische Prüfung ersetzt werden.

Die Inhalte beziehen sich auf im Unterricht erarbeitete praktische und theoretische Aspekte des Darstellenden Spiels und Theaters.

Beispiele für schriftliche Leistungsüberprüfungen, die je nach Unterrichtsschwerpunkt auch kombiniert werden können:

- *eine Spielvorlage unter Verwendung zuvor erlernter Kriterien zu einem Gedicht/ einem literarischen Text/ einem Bild o.Ä. schreiben*
- *Theatertheoretische/-historische Themen erläutern und reflektieren, ggf. anwenden*
- *eine Rezension zu einem Theaterstück verfassen oder bewerten gemäß erlernter Kriterien*
- *eine Szene mit Schwerpunkt auf einen bestimmten Ausdrucksträger hin entwickeln/überarbeiten und in seiner Wirkungsweise erläutern*